



renter und glaubhafter Wahlen zu erleichtern, und fordert sie nachdrücklich auf, gleiche Ausgangsbedingungen für alle Kandidaten zu gewährleisten und sich für eine verstärkte Teilnahme von Frauen einzusetzen, auch um die Zahl der in hochrangige Regierungspositionen berufenen Frauen zu erhöhen, im Einklang mit ihren jeweiligen nationalen, regionalen und globalen Verpflichtungen.

Der Sicherheitsrat hebt die wichtige Rolle der Frauen bei der Verhütung und Beilegung von Konflikten, bei der Friedenskonsolidierung und in Postkonfliktsituationen hervor, die in einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats, insbesondere Resolution [1325 \(2000\)](#) und Resolution [2242 \(2015\)](#), anerkannt wird.

---

ten Kriminalität. Der Sicherheitsrat verurteilt entschieden alle in der Region, insbesondere im Sahel, verübten Terroranschläge, namentlich durch Dschamaat Nusrat al-Islam wal-Muslimin (Gruppe für die Unterstützung des Islams und der Muslime), die Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante (ISIL) und Ansar ul-Islam, sowie alle in der Region des Tschadseebeckens verübten Terroranschläge, namentlich durch Boko Haram und ISIL, und unterstreicht die Notwendigkeit, den Terrorismus in allen seinen Arten und Erscheinungsformen zu bekämpfen, so auch indem gegen die Bedingungen vorgegangen wird, die die Ausbreitung des Terrorismus begünstigen, im Einklang mit den Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, insbesondere den internationalen Menschenrechtsnormen, dem Flüchtlingsvölkerrecht und dem humanitären Völkerrecht.

Der Sicherheitsrat bekundet seine besondere Besorgnis über die Angriffe auf Zivilpersonen, die die Hauptopfer von Terroranschlägen in der Region sind, erklärt erneut, dass die Mitgliedstaaten die Hauptverantwortung für den Schutz der Zivilpersonen in ihrem Hoheitsgebiet tragen, im Einklang mit ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, insbesondere den internationalen Menschenrechtsnormen, dem Flüchtlingsvölkerrecht und dem humanitären Völkerrecht, und fordert sie nachdrücklich auf, dringend Maßnahmen zu ergreifen, um Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe, einschließlich willkürlicher Festnahmen und Inhaftierungen, zu verhindern und sicherzustellen, dass Personen, denen die Freiheit entzogen ist, im Einklang mit dem Völkerrecht behandelt werden und dass die für Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden, die Kapazitäten und die Reaktionsfähigkeit der nationalen Menschenrechtsmechanismen in der gesamten Region zu verbessern, geeignete Maßnahmen zur Unterstützung und Wiedereingliederung von Personen, vor allem Kindern, die von Boko Haram entführt wurden, zu ergreifen und Maßnahmen zur Erhöhung der Zahl der Frauen im Sicherheitssektor und in den mit der Krise befassten nationalen Organen zu ergreifen.

Der Sicherheitsrat begrüßt, dass die Länder Westafrikas und des Sahel eine führende Rolle bei den Initiativen zur Bewältigung der Sicherheitsprobleme in der Region übernommen haben, würdigt die Bemühungen der Afrikanischen Union, der ECOWAS und der Mitgliedstaaten in Westafrika und der Sahel-Region, die Grenzsicherung und die regionale Zusammenarbeit zu stärken und gegen die Auswirkungen des Terrorismus und der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität vorzugehen, namentlich über den Multinationalen Gemeinsamen Einsatzverband und die Gemeinsame Truppe der G5 Sahel, und bekräftigt, dass die Mitgliedstaaten sicherstellen müssen, dass sämtliche von ihnen ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus mit allen ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, insbesondere den internationalen Menschenrechtsnormen, dem Flüchtlingsvölkerrecht und dem humanitären Völkerrecht im Einklang stehen.

Der Sicherheitsrat begrüßt die Anstrengungen, die die maßgeblichen Partner in Form von freiwilligen Beiträgen, technischer Hilfe und Beratung unternehmen, um die Bemühungen der Staaten der G5 Sahel zur Einrichtung und Umsetzung eines von ihnen und ihrer Gemeinsamen Truppe einzuhaltenden robusten Rahmens zu unterstützen, mit dem Ziel, Verletzungen und Missbräuche der Menschenrechtsnormen und Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Truppe zu verhindern, zu untersuchen, dagegen vorzugehen und öffentlich darüber Bericht zu erstatten. Der Sicherheitsrat anerkennt ferner die wichtige Rolle des UNOWAS bei der Bereitstellung technischer Hilfe an das Ständige Sekretariat der G5 Sahel und ermutigt zur Verstärkung der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs.

Der Sicherheitsrat verurteilt erneut auf das Entschiedenste alle Fälle des Menschenhandels, einschließlich zum Zweck der Zwangsarbeit und der Sklaverei, in von bewaffneten Konflikten betroffenen Gebieten, die die Rechtsstaatlichkeit untergraben, zu anderen Formen der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität beitragen und Konflikte, Unsicherheit und Instabilität verschärfen sowie die Entwicklung beeinträchtigen können. Der Sicherheitsrat erklärt erneut, dass das System der Vereinten Nationen die Organisation und Kohärenz seiner Anstrengungen zur Bekämpfung des Menschenhandels in von einem bewaffneten Konflikt betroffenen Gebieten oder in Postkonfliktsituationen sicherstellen muss, und ist sich ferner der Notwendigkeit bewusst, auch weiterhin auf einen verbesserten, umfassenden und koordinierten Ansatz hinzuarbeiten. Der Sicherheitsrat befürwortet die weitere Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union, der Afrikanischen Union und den Vereinten Nationen, insbesondere im Rahmen ihrer gemeinsamen Einsatzgruppe, mit dem Ziel, das Leben der Migranten und Flüchtlinge entlang ihren Routen und insbesondere innerhalb Libyens zu retten und zu schützen.

Der Sicherheitsrat erkennt an, wie wichtig es ist, die Sicherheitsmaßnahmen in Reaktion auf die Sahel-Krise durch einen umfassenden und koordinierten Ansatz zu ergänzen, um gegen die tieferen Ursachen der Krisen vorzugehen, weitere Spannungen und Gewaltakte zu verhüten, Ausgrenzung und Armut zu bekämpfen, die Widerstandsfähigkeit der Institutionen und Gemeinschaften zu stärken, eine gute Regierungsführung zu fördern und friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften aufzubauen, und sieht in dieser Hinsicht weiteren detaillierten Angaben über die in letzter Zeit unternommenen Bemühungen zur Neuausrichtung der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel und zur Verbesserung ihrer Umsetzung mithilfe eines stärker integrierten, als Bindeglied zwischen den Säulen Entwicklung, humanitäre Maßnahmen und Frieden wirkenden Ansatzes mit Interesse entgegen. Der Sicherheitsrat betont ferner die wichtige Rolle der Kommission für Friedenskonsolidierung als einberufende Instanz bei den Anstrengungen zur Aufrechterhaltung und Konsolidierung des Friedens und, in Zusammenarbeit mit dem UNOWAS, bei der Mobilisierung eines weitergehenden Engagements und einer vertieften Partnerschaft zwischen dem System der Vereinten Nationen, den Ländern des Sahel und den anderen regionalen und internationalen Partnern, einschließlich der internationalen Finanzinstitutionen.

Der Sicherheitsrat begrüßt die Anstrengungen der Regierungen in der Region des Tschadseebeckens und der regionalen und subregionalen Organisationen, eine weitere Verschlimmerung der humanitären Krise zu verhindern, und stellt zugleich fest, dass verstärkte Anstrengungen auf nationaler Ebene unternommen werden müssen, um den enormen humanitären Bedarf zu decken. Der Sicherheitsrat spricht den internationalen Gebern seine Anerkennung dafür aus, dass sie die Erwartungen der im Februar 2017 in Oslo abgehaltenen Humanitären Konferenz für Nigeria und die Region des Tschadsees übertroffen haben, fordert die Zahlung der zugesagten und noch ausstehenden Gelder und fordert alle Akteure nachdrücklich auf, ihre Anstrengungen fortzusetzen und eine enge Koordinierung zu gewährleisten, einschließlich zwischen den Entwicklungs- und den humanitären Akteuren, insbesondere mit dem Ziel, den Schutz, die frühzeitige Wiederherstellung, die Ernährung und Ernährungssicherheit und die Lebensbedingungen zu verbessern und mehr Möglichkeiten der Existenzsicherung zu schaffen.

Der Sicherheitsrat ist sich der nachteiligen Auswirkungen bewusst, die die klimatischen und ökologischen Veränderungen, neben anderen Faktoren, auf die Stabilität Westafrikas und der Sahel-Region haben, unter anderem Dürren, Wüstenbildung, Landverödung und Ernährungsunsicherheit, und unterstreicht, dass die Regierungen



der Afrikanischen Union, der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten und der ECOWAS auf dem Gebiet der Frühwarnsysteme.

Der Sicherheitsrat bekundet seine Absicht, die erzielten Fortschritte regelmäßig zu verfolgen, ersucht in dieser Hinsicht den Generalsekretär, auch weiterhin Informationen über die Bemühungen des UNOWAS bezüglich der in dieser Erklärung hervorgehobenen Aspekte vorzulegen, und fordert das UNOWAS erneut auf, in seine regelmäßige Berichterstattung eine Bewertung der Durchführung der Resolution [2349 \(2017\)](#) des Sicherheitsrats aufzunehmen und dieser Frage im nächsten regelmäßigen Bericht, der im Juli 2018 vorzulegen ist, besondere Aufmerksamkeit zu widmen.“

---